

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

49 (27.2.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 49.

Freitag den 27. Februar 1914.

85. Jahrgang

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 26. Febr. Seine königliche Hoheit der Großherzog erteilte heute vormittag u. a. dem Gewerbelehrer Hiller in Durlach Audienz.

Karlsruhe, 26. Febr. [Strafkammer.] Der Kaufmann August Schmelz von Geisa, der bei der Volksbank Durlach als 1. Buchhalter in Stellung war, eignete sich in der Zeit vom Februar bis August v. J. 6 Wechsel über einen Gesamtbetrag von 992 M. an und zeigte sie jeweils am Verfalltag dem Akzeptanten vor, um den Betrag dafür einzufassen; das auf diese Weise erlangte Geld verwendete er für sich. Auf 3 von den Wechseln setzte er außerdem die Unterschrift eines Vorstandsmitgliedes der Volksbank. Seine unlauteren Machenschaften verdeckte er durch falsche Bucheinträge. Schmelz stand heute unter der Anklage des Diebstahls und der Urkundenfälschung vor der Strafkammer, die ihn zu 8 Monaten Gefängnis verurteilte, woran 2 Monate Untersuchungshaft in Abzug kommen.

Durlach, 27. Febr. Am Sonntag den 1. März, nachmittags 2 1/2 Uhr, findet im Gasthaus „Grüner Hof“ in Söllingen auf Antrag des dortigen Gewerbe- und Handwerkervereins ein Vortrag des Herrn Gewerbelehrer Hiller in Durlach über: „Was kann zur Besserung der wirtschaftlichen Lage des Handwerkers geschehen?“ statt. Der Besuch des Vortrags steht jedermann frei. Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Es steht zu erwarten, daß die Gewerbetreibenden und Handwerker der Umgebung durch zahlreiche Beteiligung an dem Vortrage ihr Interesse an der Hebung ihres Standes bekunden; ebenso sind alle Interessenten aus anderen Berufsständen willkommen.

Durlach, 26. Febr. Der Bürgerausschuß Wolfartsweier hat den von

sozialdemokratischer Seite gestellten Antrag auf Uebernahme des Schulgeldes auf die Gemeindekasse einstimmig angenommen.

Pforzheim, 26. Febr. Das Präsidium des badischen Militärvereinsverbandes wird die erste Verbandssitzung 1914 am 22. März hier abhalten. Auch der Abgeordnetentag 1914 wird in Pforzheim stattfinden. Ein endgültiger Termin steht noch nicht fest.

Bruchsal, 26. Febr. Durch Feuer wurde die im städtischen Besitz befindliche frühere Frankische Brückenmühle vollständig zerstört. Das verheerende Element fand in den beträchtlichen Mehl- und Futtermittelvorräten viel Nahrung. Der Schaden ist sehr erheblich. Vor ungefähr 18 Jahren war die Mühle ebenfalls durch Feuer zerstört worden.

Heidelberg, 26. Febr. In der Heidelberger Zeitung wird an den schweren Eisgang am 27. Februar 1784 erinnert. Das Flußbett glich damals einer unüberwindlichen Eisfestung. In der Frühe des 27. Februar nahm man eine kaum merkbare Bewegung des Eises wahr, welches sich in seiner ganzen Masse forttrieb und die gedeckte Brücke mitführte. Zu gleicher Zeit wurden ansehnliche Gebäude teils weggerissen, teils sehr beschädigt. Erst nachmittags gegen 4 Uhr kam das Eis dann wieder erneut in Bewegung. Am 28. Februar morgens brach dann der dritte Eisgang los, der alles mitnahm, was die vorigen noch übrig gelassen hatten. Menschen und Tiere kamen nicht zu Schaden, dagegen wurden 39 Gebäude vollständig fortgerissen und 290 mehr oder weniger beschädigt. Den Schaden schätzt der Chronist auf 95 000 Gulden, wobei die Neckarbrücke nicht mitgerechnet ist.

Mannheim, 26. Febr. Von einem schweren Unfall wurde der 26jährige, verheiratete Zugmeister Fridolin Göß von hier betroffen. Auf dem Rangierbahnhof bei Seckenheim geriet er unter eine Zugabteilung, wobei ihm beide Beine und ein Arm abgefahren wurden. Der Verunglückte, Vater von 4 Kindern, wurde in

hoffnungslosem Zustand in das Krankenhaus verbracht.

Waldshut, 26. Febr. Wegen der fortgesetzten Ausbreitung der Masern wurden die 3 unteren Schulklassen und die Kleinkinderschule geschlossen.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Febr. Der Deutsche Flottenverein veranstaltet in der Zeit vom 16.—19. April eine Sonderfahrt für Kriegervereine zur Wasserkrante.

Berlin, 26. Febr. In der Fabrik der Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation in Rummelsburg ereignete sich heute gegen Mittag eine furchtbare Explosion. Feuerwehren, Ärzte und Krankenwagen sind bereits an der Unglücksstätte. Es scheint sich um die Explosion eines Kessels zu handeln. Bis gegen 1 Uhr mittags waren bereits 6 Tote aus den Trümmern des zusammengestürzten Gebäudes geborgen worden, doch muß leider noch mit einer großen Zahl Verunglückter gerechnet werden. Die Trümmer des Fabrikgebäudes gerieten sofort in Brand, sodaß sich die Aufräumarbeiten sehr schwierig gestalten.

Berlin, 27. Febr. Auf der Stätte des Explosionsunglücks in Rummelsburg war die Feuerwehr gestern noch bis in die Nacht hinein tätig. Ueber 1000 Kilo Benzol und Nitrobenzol sind verbrannt. — In später Abendstunde wurden noch der Ingenieur einer anderen Fabrik und 2 weitere Arbeiter vermisst, sodaß sich die Gesamtzahl der Toten möglicherweise auf 13 erhöhen wird. Der Kaiser hat ein Beileidstelegramm an die Fabrik gerichtet. Nach Ansicht des Gewerbeinspektors ist das Unglück kaum dem neuen Nitrirapparat zuzuschreiben. Vermutlich sei einer der anderen Kessel undicht geworden und habe das Unglück veranlaßt. — Die Gewalt des Luftdruckes war so stark, daß Arbeiter, die sich mehrere hundert Meter von der Fabrik entfernt aufhielten, umgeworfen wurden.

Feuilleton.

Der Müßiggänger.

Roman von S. Courths-Mahler.

Nachdruck verboten.

Klaus Ruthart saß in einem eleganten Rohrlehnstuhl auf der Veranda. Er blies den Rauch einer Zigarette vor sich und sah gelangweilt über den großen, schönen Garten hinweg nach der Straße.

Dicht unter seinem Platz warf ein Springbrunnen seine Wasserstrahlen empor; sie fielen monoton plätschernd, in das weite Marmorbecken zurück. Es war eine einschläfernde Melodie. Jenseits des schön geschmiedeten Eisengitters rollten zuweilen leichte Wagen vorüber.

Sonst herrschte vornehme Stille in diesem Teile des Tiergartens.

Es war um die Mittagszeit.

Klaus Ruthart gähnte hinter der schmalen, wohlgepflegten Hand.

Da wurde auf ein Klingelzeichen das Tor geöffnet. Wie von unsichtbaren Händen gefaßt, drehten sich die schweren Türflügel in den Angeln.

Ein junger, breitschultriger Mann kam auf dem Kiesweg daher. Er grüßte lachend zu

Klaus hinauf. Mit einigen Sätzen über die steinerne Treppe war er oben.

„Tag, Klaus. Liegt wohl am hellen Tage schlafend wie ein Kater in der Sonne?“

„Tag, Fritz. Zwar schlaf ich nicht, doch war ich nahe daran. Ich komme fast um vor Langeweile.“

Fritz setzte sich rittlings auf einen Stuhl und sah über die Lehne dem Freunde lachend ins Gesicht.

„Möchte auch mal wissen, wie es ist, sich zu langweilen.“

„Wünsche Dir das lieber nicht, es ist schauderhaft!“

„Du mußt das allerdings sehr genau wissen. Mit einigen kurzen Unterbrechungen langweilst Du Dich eigentlich immer. Deiner neuesten Flamme hast Du natürlich schon wieder den Abschied gegeben.“

„Ach, laß mich zufrieden! Fades, albernes Geschöpf. Fritz, wenn Du wüßtest, wie satt ich dies Leben habe!“

„So arbeite, schaffe doch etwas, gib Deinem Leben einen Inhalt!“ sagte Fritz Hartenstein fast erregt und sah dem Freunde ernst ins Gesicht.

Der blickte finster vor sich hin. „Du hast gut reden: Schaffe, arbeite! Sage mir doch, was ich tun soll.“

„Dein Vater hat Dir doch die große Fabrik hinterlassen, betätige Dich dort.“

„In welcher Eigenschaft? Soll ich den Direktor, der die Fabrik vorzüglich leitet und alles zehnmal besser versteht als ich, seines Amtes entheben? Er ist fünfzehn Jahre auf seinem Posten und hofft ihn bis an sein Lebensende auszufüllen. Oder soll ich Buchhalter oder Kassierer in meiner eigenen Fabrik werden und einem armen Schlucker das Brot wegnehmen?“

„Dann versuche es mit etwas anderem.“

„Leicht gesagt. Wenn ich, wie Du, für meinen Lebensunterhalt arbeiten müßte, mir wäre wahrscheinlich wohler wie jetzt, wo ich mit dem besten Willen nicht die Hälfte meines Einkommens verbrauchen kann. Zum sinnlosen Verschwender fehlt mir das Zeug, und auf halbwegs vernünftige Weise ist es unmöglich für mich, mein Einkommen zu verbrauchen. Wäre es nicht direkt ein Unrecht, wollte ich durch Arbeit irgend einem anderen den notwendigen Platz im Leben wegnehmen?“

Hartenstein sah sinnend vor sich hin. Dann meinte er: „Aber Du hast so hübsche Talentchen.“

Klaus wehrte ab: „Du sagst sehr richtig: Talentchen. Sie würden weder mir noch anderen irgend welche Befriedigung bringen!“

* Hamburg, 27. Febr. Auf Grund eines Haftbefehls des Berliner Landgerichts wurde gestern der Kaufmann v. Paleste unter dem Verdacht der schweren Urkundenfälschung verhaftet, er soll Wechsel gefälscht und einen andern Kaufmann um 40 000 Mark betrogen haben.

* Apolda, 27. Febr. Der von hier gebürtige Paul Wech, der Erfinder des Luftschiffes V I, ist, 50jährig, in Düsseldorf im Krankenhaus gestorben.

Meß, 26. Febr. Heute morgen fand im Walde von Orly bei Meß ein Duell statt zwischen dem Leutnant von La Balette-St. George vom Infanterie-Regiment Nr. 98 und dem Leutnant Haage vom gleichen Regiment, wobei Leutnant Haage fiel. Der Grund des Duells ist eine schwere Beleidigung. Näheres ist noch nicht bekannt.

* Straßburg, 26. Febr. Ueber den durch die Presse verbreiteten Zwischenfall zwischen Unteroffizieren und Zivilisten, der sich hier in der Nacht zum Montag ereignete, wird von zuständiger Stelle mitgeteilt: Auf dem Heimwege zur Kaserne wurden 3 Unteroffiziere vom Inf.-Regt. 126 am Ausgang der Langenstraße von einer Gruppe Zivilisten mit den Worten: „Ihr Sauschwabe!“ beleidigt. Als ein Unteroffizier die Beleidiger zur Rede stellte, holten diese aus einem nahen Wirtshaus 10—12 junge Burschen herbei und gingen zumteil mit offenen Messern gegen die Unteroffiziere vor, die zur Abwehr blank zogen. Dabei erhielt einer der Burschen einen Hieb über das Gesicht. Bei dem Versuch, zwei der Burschen festzuhalten, erhielt ein Unteroffizier einen leichten Messerstich am Hinterkopfe. Als sich die Unteroffiziere verteidigend nach der Kaserne zurückzogen, war die Menge, die sie verfolgte, schließlich auf 40—50 Köpfe angewachsen. Die herbeigeeilte Polizei stellte mehrere Namen der Exzedenzen fest. Die weitere Untersuchung ist im Gange. Außerdem hat das Kommando des Inf.-Regts. 126 Strafantrag wegen Beleidigung nach Artikel 194 des Reichsstrafgesetzbuches gestellt.

* Straßburg, 27. Febr. Von zuständiger Seite werden drei weitere Angriffe auf Militärpersonen mitgeteilt. Am Samstag abend wurde ein Unteroffizier in der Nähe des Meßerplatzes von Zivilisten beschimpft und tätlich angegriffen, wobei einer der Messerhelden von dem Unteroffizier am Kopf verletzt wurde. Am Montag abend wurde ein Sanitätsoldat in der Nähe der neuen Ortskrankenkasse ohne jeden Anlaß von Zivilisten geschlagen. Am gleichen Abend wurde der Posten vor dem Stallfeld auf dem Polygon von 2 Personen, die sich offenbar in dem Feld aufgehalten hatten, angefallen. Die Täter entkamen. Der Posten will die Worte

gehört haben: Ich bringe den Posten heute noch um. — Vom Gouvernement ist angeordnet worden, daß alle außerhalb der Stadt stehenden Posten von jetzt ab mit geladenem Gewehr zu stehen haben.

* Straßburg, 26. Febr. Die Strafkammer verurteilte den verantwortlichen Redakteur Jung vom „Journal d'Alsace-Lorraine“ wegen öffentlicher Beleidigung der Lehrer des Steintales zu 300 Mk. Geldstrafe evtl. 30 Tagen Gefängnis und zur Tragung der Kosten des Verfahrens. Jung hatte in einem Artikel vom 2. Sept. 1913 die Lehrerschaft dadurch beleidigt, daß er ihr vorwarf, auf brutale Weise unter Androhung der Prügelstrafe die deutsche Sprache einzupauken.

Frankreich.

* Paris, 27. Febr. In Courrières bei Bernay wurde ein 17jähriger Tischlergehilfe festgenommen, der am 27. Dezember v. J. seine Eltern im Schlafe ermordet und dann die Leichen in einem Gefäß des Hauses versteckt hatte. Der Mörder gestand das entsetzliche Verbrechen ein. Er hat die Tat verübt, um in den Besitz des Geldes seiner Eltern zu gelangen. Seither feierte er jede Nacht mit seinen Kameraden in dem Zimmer, neben welchem die Ermordeten lagen, Orgien.

Toulon, 26. Febr. Der Panzerkreuzer „Waldeck-Rousseau“ ist um 7 Uhr morgens wieder flott geworden.

* Lyon, 27. Febr. 3 junge Leute, die am Sonntag eine Skitour im Mont Blanc-Gebiet unternahmen, sind seither verschollen.

England.

* London, 27. Febr. Der deutsche Botschafter erklärte gestern abend auf einem ihm zu Ehren von der Handelskammer veranstalteten Essen, er freue sich über das Anwachsen des Handelsverkehrs zwischen England und Deutschland. Deutschland sei der beste europäische Kunde von England.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 26. Febr. [II. Kammer.] In der heutigen Vormittagsitzung ergriff zuerst Minister v. Bodman das Wort, um seinem Wohlwollen für die Handels- und Gewerbelehren Ausdruck zu geben und seine Bedenken gegen ein staatliches Submissionsamt zu begründen. Hierauf kam der Minister auf die Jubiläums-Ausstellung 1915 zu sprechen und führte aus, daß von der Regierung 100 000 Mk. für den Garantiefonds gezeichnet und 200 000 Mk. zur Unterstützung ausstellender Handwerker bereit gestellt seien. Hierauf wurde in der Debatte über Gewerbe-förderung fortgefahren, an der sich eine Anzahl Redner beteiligte. Nächste Sitzung

Freitag 9 Uhr: Fortsetzung der Debatte und Petitionen.

Bereins-Nachrichten

Durlach, 26. Febr. [Gartenbauverein Durlach.] Am Mittwoch den 18. d. M. hielt der Verein eine Monatsversammlung im Saale des roten Löwen ab, verbunden mit einem Lichtbilder-Vortrag über das Thema: Eine Reise um den Bodensee und Besichtigung der Maggiwerke, wobei der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war. Nachdem der 1. Vorsitzende die Versammlung eröffnet hatte, erteilte er dem Vertreter der Maggi-Werke das Wort zu seinem Vortrag. Ausgehend von dem Heidelberger Denkmal des Dichters Viktor von Scheffel, dessen Bild uns der Vortragende zuerst zeigte, führte uns derselbe in die schönen Gegenden des Hohentwiel und des Hegau's, welches Land uns obengenannter Dichter so herrlich in seinem Elchard geschildert hat. Hierauf ging es an die schönen Gestade des Bodensees, wobei uns sehr schöne Bilder vorgeführt wurden, nachdem nun die Gegenden des Bodensees verlassen waren, ging es wieder zurück an den Hohentwiel, an dessen Fuß sich das schöne Städtchen Singen ausbreitet, und der Sitz der Maggiwerke ist. Nun wurden den Anwesenden die Maschinen und Arbeitsräume, die Fabrikation der Maggiprodukte in schönen deutlichen Bildern vor Augen geführt. Zum Schlusse führte der Vortragende die Anwesenden noch in die Schweiz zur Besichtigung eines von den Maggiwerken betriebenen großen Gutes, worauf die verschiedenen Gewächse gebaut werden und wobei sich auch eine große Viehzucht befindet. Nachdem noch die Büros und Versandthäuser in Berlin und Paris vorgeführt waren, schloß der sehr interessante und lehrreiche Vortrag. Der Vorsitzende dankte dem Redner im Namen der Zuhörer für die großartigen Vorführungen, worauf jedem Besucher ein sehr schmackhaft zubereiteter Teller Maggi-Suppe gratis verabreicht wurde. Zum Schlusse der Versammlung fand dann noch die übliche Pflanzenverlosung statt. Der Gartenbauverein kann auf einen sehr schön verlaufenen Abend zurückblicken und wünschen wir, daß demselben noch viele solcher Abende beschieden sein mögen.

Immer mehr wird Tee, namentlich in den kräftigen Sorten, als tägliches Getränk bevorzugt. Von

MESSMER'S TEE-MISCHUNGEN

setzen sich London Tee à M. 2.60 und Englische Mischung à M. 3.20 das Pfd. zum grossen Teil. Ceylon Indian à M. 2.80 und P. Ceylon Indian à M. 3.50 das Pfd. fast ausschließlich aus feinen britisch-indischen Tees zusammen. Diese vier Mischungen verdienen ihres Wohlgeschmacks, ihrer Feinheit und grossen Ergiebigkeit halber ganz besondere Beachtung.

Du meinst es gut, mein lieber Fritz, aber — mir ist nicht zu helfen.“

„Der werde Arzt und hilf Armen und Kranken unentgeltlich,“ rief der unermüdete Fritz weiter.

„Dann nehme ich einem Arzt seine Patienten weg, und für die Armen tue ich so einiges.“

„Ja, Du schreibst auf jede Sammlung zu wohlthätigen Zwecken eine hübsche runde Summe. Geh aber selbst zu den Leuten, hilf ihnen nach Gebühr und freue Dich Deines Wohltuns.“

Klaus machte ein klägliches Gesicht. „Ich kann den Armeleutegeruch nicht vertragen. Laß gut sein, Fritz; erzähle mir lieber von Dir. Was hast Du jetzt für eine Arbeit vor?“

Hartensteins Gesicht strahlte. Er war Architekt und mit Leib und Seele bei seinem Beruf. Vorläufig bei einem der ersten Baumeister angestellt, hoffte er, sich in den nächsten Jahren selbständig machen zu können. Klaus, der schon lange von der Schulbank her mit ihm befreundet war, hatte ihm wiederholt angeboten, ihm pekuniär dazu behilflich zu sein, und Fritz wies auch dies Anerbieten nicht ganz zurück. Aber er wollte erst noch einige Jahre Kenntnisse sammeln und seinen Zeitpunkt abwarten.

Er erzählte mit froher Miene von seinem Schaffen, und Klaus Ruthart neidete dem Freunde diese Befriedigung. Nie würde er das kennen lernen!

Hartenstein sah es wie Trauer in des Freundes Zügen aufsteigen. Er brach rasch ab. „Meine Mutter läßt Dich grüßen!“

„Danke, geht es ihr gut?“

„Gottlob ja. Ich habe sie eben nach dem Stettiner Bahnhof gebracht. Sie geht auf vier Wochen zur Erholung mit einer alten Freundin nach Zempin, einem kleinen, billigen Ostseebade. Und morgen gehe ich fort, ich habe vier Wochen Ferien.“

„Also Du gehst auch noch! Was wird da aus mir?“

Hartenstein lachte. „Hast Du noch keine Reisepläne gemacht?“

„Nein. Das Reisen macht mir keinen Spaß mehr.“

„Weil Du es falsch anfängst. Mit einem Dienertroß und unzähligen Koffern in die schöne Welt hineinzufahren, denke ich mir auch nicht plästerlich.“

Klaus lachte. „Ich habe doch auch schon andere Reisen gemacht.“

„Hm! Das einzige, um was ich Dich beneide habe. Deine Reisen um die halbe Welt mit Tigerjagden, Pyramidenklettereien, kunsthistorischen Ausgrabungen und tausend interessanten Abenteuern! Aber ich glaube, unser gutes deutsches Vaterland kennst Du viel weniger. Gehe doch einmal mit mir nach Thüringen! Deine Dienerschaft und Deine Koffer

läßt Du zu Hause. Sollst mal sehen, wenn wir wie zwei fröhliche Naturburschen unsere Straße ziehen, kommt Dir das träge Blut zu schnellerem Fluß, und abends bist Du köstlich müde, daß es Dir gleich ist, ob Du in seidnen Betten schläfst oder auf einem Haufen Heu. Das ist eine neue Art des Reisens für Dich, wer weiß, vielleicht gefällt sie Dir!“

Klaus Ruthart hatte interessiert zugehört. „Wahrhaftig, das wäre nicht übel,“ sagte er, noch ein wenig zögernd.

„Und mehr als dreihundert Mark darfst Du Dir für die vier Wochen nicht einstecken!“

Klaus sah verblüfft auf.

„Dreihundert Mark — —“

Fritz lachte herzlich.

„Ich glaube kaum, daß Du in meiner Gesellschaft mehr los wirst.“

Nun lachte auch Klaus, und eine halbe Stunde später erfuhr der feine Herr Haushofmeister Rutharts zu seinem äußersten Erstaunen, daß der gnädige Herr übermorgen auf vier Wochen verreise, ohne Koffer und ohne Dienerschaft, daß kein Wagen für die Fahrt zum Bahnhof angespannt werde und nur etwas Wäsche an erst später anzugehenden Ort zu senden sei. Der Herr Haushofmeister blieb der Ernst und die Würde selbst und verriet seinem jungen Herrn nichts von seinem Erstaunen.

(Fortsetzung folgt.)

Zum sofortigen Eintritt ein solides, pünktliches Mädchen nicht unter 18 Jahren gesucht

Feststraße 2.

Eine saubere, unabhängige Frau oder Mädchen einige Stunden vor- und nachmittags gesucht
Weingartenstraße 20 III.

Küchenmädchen

auf 1. März gesucht Lohn 30 **Krone.**

Junges Ehepaar sucht schöne 3-Zimmer-Wohnung in gesunder Lage per 1. Juli Angebote mit Preisangabe u. L. M. 85 an die Expedition d. Bl.

Wohnung von 4-5 Zimmern und Bad auf 1. Mai zu mieten gesucht. Offerten mit Preis an **W. Wenz, Mannheim** Mollat 9, 1 St.

Arbeiter-Wäsche

(Wäsche und Flicker) wird bei billiger Berechnung angenommen **Auerste 54. part.**

Unterricht im Selbstfertigen von **Damen- und Kindergarderobe** wird nachmittags und abends bei billiger Berechnung erteilt von **Frau Langenstein, Schneiderin, Karlsruhe Allee 11.**

Hand-Strickarbeit

(Damen-Strümpfe Paar 50 **S.**, Kinder-Strümpfe Paar 30 **S.**, Socken Paar 30 **S.**) wird angenommen und schön gearbeitet **Auerstr. 54. part.**

Ein Garten

in den Bruchgärten, 4 a 26 qm, mit 12 tragbaren Obstbäumen, fertig zum Anpflanzen, zu verpachten bei **Gabriel Schwarz, Turmberstraße 6.**

Acker, 1/2 Morgen im Dürenackergrund, ist zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Reim Güterbahnhof ist ein

HAUS gut rent., sehr billig zu verk. Off. u. t. Nr. 83 an die Exp. d. Bl.

Für Villa wird hübsch gel. gr. **Bauplatz** gesucht. Genaue Angebote, Preis, Größe unt. Nr. 84 an die Exp. d. Bl.

Die geräumige 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Offerten unter Nr. 87 an die Exp. d. Bl.

Wohnung von 1 gr. Zimmer, Küche, Keller und Speicher auf 1. April zu vermieten **Schlachtstraße 14. 1. St.**

Schöne 2-Zimmerwohnung auf 1. April billig zu vermieten. Näh. **Friedrichstraße 10, 2. St. r.**

Gut möbliertes Zimmer mit Klavier an soliden Herrn zu vermieten **Leopoldstr. 9 I.**

Ein gut möbliertes Zimmer ist an einen soliden Herrn oder Fräulein sofort zu vermieten **Imberstraße 1. 3. St. r.**

Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten **Friedrichstraße 10, 2. St. I.**

Besserer, gut erhaltener **Kinderwagen** (Brennabor) preiswert zu verkaufen **Hauptstr. 60 III.**

Einige **Bentner Aufrüben** zu verkaufen **Aue, Waldhornstr. 68.**

Frühjahrs-Jahrmarkt.

Der Frühjahrs-Jahrmarkt am 3. März ds. Js. findet wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche nicht statt.
Durlach den 27. Februar 1914.

Der Gemeinderat.

Versteigerung abgängiger Bäume.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt am **Samstag den 28. d. Mts., nachmittags 3 Uhr,** eine größere Anzahl abgängiger Obstbäume öffentlich versteigern. Zusammenkunft beim städt. Gaswerk.
Durlach den 26. Februar 1914.

Der Gemeinderat.

Sand- und Kiesgrube.

Die Stadtgemeinde vergibt die Ausbeute eines größeren Sand- und Kieslagers. Gleisanschluss an die Staatsbahn kann hergestellt werden.

Angebote pro cbm gebaggertes Material sind bis spätestens **Samstag den 7. März d. Js.** auf unserem Bureau abzugeben, woselbst mündliche Auskunft über die Angelegenheit jederzeit erteilt wird.
Durlach den 26. Februar 1914.

Stadtbauamt:

L. Haus.

Bereibung von Bauarbeiten.

Im Auftrage der Stadtgemeinde Durlach sollen nachstehende Arbeiten für den Neubau eines Volksschulhauses mit Turnhalle und Dienerwohnung in der Weststadt in Durlach im Wege öffentlichen Ausschreibens vergeben werden:

1. Zimmerarbeiten.
2. Schmiedearbeiten.
3. Blechearbeiten.
4. Dachdeckerarbeiten (Falzziegel, sog. Dachpfannen).
5. Blitzableiteranlage.

Die Vertragsbedingungen und Pläne können jeweils von 10 bis 12 Uhr vormittags auf dem Büro des Architekten Wilhelm Sackberger, Durlach, Schloßstraße 7, parterre, eingesehen werden woselbst die Angebotsformulare bis zum 2. März 1914 kostenlos verabreicht werden, so lange Vorrat vorhanden ist. Die Abgabe der Angebote erfolgt nur an Unternehmer oder deren beglaubigte Stellvertreter.

Die Angebote müssen schriftlich, verschlossen und entsprechend gekennzeichnet bis längstens 9 März 1914, vormittags 9 Uhr, portofrei auf der Kanzlei des Rathauses Durlach eingereicht werden. Die Eröffnung der Angebote erfolgt am gleichen Tage um 11 Uhr vormittags Rathaus — Zimmer Nr. 7 — im Beisein der etwa erschienenen Bewerber.

Die Auswahl unter den Bewerbern wird ausdrücklich vorbehalten, gleichgültig ob Meist- oder Mindestfordernder.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Durlach den 25. Februar 1914.

Wilhelm Sackberger, Architekt, Durlach, Schloßstraße 7.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde **Langensteinbach** versteigert am **Donnerstag den 5. März 1914, vormittags 9 Uhr,** mit Borgfrist bis 1. Oktober 1914 aus dem Gemeindefeld nachverzeichnete Holzsorten:

1. Eichenstämme: 1 II., 3 IV., 3 V. Klasse,
2. Buchenstämme: 7 III., 9 IV. Klasse,
3. Fichtenstämme: 6 I., 29 II., 21 III., 17 IV., 32 V., 65 VI. Klasse,
4. Forstenstämme: 12 I., 36 II., 5 III., 1 IV. Klasse,
5. Lärchenstämme: 6 VI. Klasse,
6. Bauhölzer: 20 I., 25 II. Klasse,
7. Haselstangen: 5,
8. Hopfenstangen: 10 I., 5 II., 10 IV. Klasse,
9. Reststücken: 20 II. Klasse.

Zusammenkunft bei der Sägmühle hier

Langensteinbach den 25. Februar 1914.

Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Die Wahl eines Abgeordneten und zweier Erfahrer für den X. Wahlbezirk zur israelitischen Landesynode findet am **Sonntag den 8. März ds. Js., nachmittags von 5-6 Uhr,** im Religionschulzimmer der Synagoge statt, wozu die Wahlberechtigten eingeladen sind.

Grödingen den 24. Februar 1914

Synagogenrat:

Sinauer

Sportwagen, zusammenlegbar, billig abzugeben **Grödingenstraße 22 p.**

Schön möbliertes Zimmer im 1. Stock mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes

Kinderwagen, gut erhalten, zu verkaufen bei **Kasernenwärter Hord.**

Eleganter Kinderwagen (Brennabor) ist zu verkaufen **Seboldstr. 13, 2. St. r.**

Fußballklub „Germania“ 1902 Durlach S. B.

Samstag 28. Februar, abends 7 1/2 Uhr: Zusammenkunft in der „Goldenen Gerste“.

Sonntag, 1. März, vormittags 10 Uhr, findet im Clubhaus

Juniorenversammlung statt. Um vollzähliges Erscheinen sämtlicher Junioren bittet **Der Spielausschuss.**

NB. Anschließend Training.

Nachmittags:

Wettspiele:

3 b M. — Oststadt Pforzheim 2

1 Uhr.

2. M. — Oststadt Pforzheim 1

4 Uhr.

3. M. — Südstern Karlsruhe 2

1/3 Uhr.

5. M. in Mühlburg.

1. „ „ Frankental.

Samstag, 7. März, abends

1/2 9 Uhr:

Mitgliederversammlung

im Clubhaus.

Tagesordnung: Pokalspiele.

Verschiedenes.

Um zahlreiches und pünktliches

Erscheinen bittet

Der Vorstand



BEI WIND

und Regen schützt man sich am besten vor Husten, Heiserkeit, Kalarrh durch **Wybert-Tabletten** & **Erhältlich** in allen Apotheken und Drogerien. Preis der Originalschachtel 1 Mark.

Frischen Speck u. Schmeer

sowie feinst geräuchert. **Schwarzwälder Speck** empfiehlt **M. Hanßmann, Friedrichstraße 4.**

Achtung!

Von heute ab ist ganz junges fettes **Pferdefleisch**, sowie frische und geräucherte **Fleisch- und Würstwaren** zu haben. Auch werden fortwährend **Schlachtpferde** zu den höchsten Tagespreisen anaekauft.

Pferdeschlächtere A. Enghofer, Amalienstraße 23 Tel. 304.

Schönheit

verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen u. weiches, schönes Teint. Alles dies erzeugt

Stedenpferd- Seife

(die beste Allzweck- Seife) Et. 50 Pf. Die Wirkung erhöht

Dada-Cream

welcher rote und rissige Haut weiß und sammetweich macht. Tube 50 Pf. bei **Aug. Peter, Paul Vogel, in Grödingen: Hans Joseph.**

Sichere Hilfe!

gegen Ratten!

gewährt das weltberühmte Mittel

Ackerlon

Paket 50 Pf. n. 1 Mk. Allein echt in der **Adler-Drogerie Aug. Peter.**

Zu jedem annehmbaren Preise

werden die Restbestände des Warenlagers

**Trikotagen, Handschuhe, Damenwäsche etc.
Schürzen, Strümpfe, Spitzen, Besätze etc. verkauft.**

Totalausverkauf Carl Häffner, Hauptstr. 11.

**Verein für Vogelfreunde
Durlach.**

Samstag den 28. Februar,
abends 8 1/2 Uhr, findet im Ver-
einslokal unsere
Mitgliederversammlung
statt und ersuchen um ein zahl-
reiches Erscheinen
Der Vorstand.

**Kaninchenzüchter-Verein
Durlach.**



Samstag abend 7 1/2 Uhr
findet im Vereinslokal zur Blume
unsere
Monatsversammlung
statt. Zahlreiches Erscheinen er-
wartet
Der Vorstand.



Am Samstag den 28. d. M.,
abends 7 1/2 Uhr beginnend, findet
im Vereinslokal „Stadt Durlach“
unsere jahungsgemäße
Generalversammlung
statt. Die Tagesordnung wird im
Lokal bekannt gegeben.
Die Kameraden werden ersucht,
der wichtigen Tagesordnung wegen
pünktlich und vollständig zu er-
scheinen
Der Vorstand

**Freie Turnerschaft
Durlach.**

Samstag den 28. Februar,
abends 7 1/2 Uhr:
Mitgliederversammlung
im Lokal zum Bären.
Wegen Wichtigkeit der Tages-
ordnung ist das Erscheinen aller
Mitglieder notwendig.
Der Vorstand.

**Gesellschaft „Froh Sinn“
Durlach 1911**

Samstag den 28. d. Mts.,
abends 7 1/2 Uhr, findet bei Mit-
glied Liede, Brauerei Genter,
außerordentl. Mitgliederversammlung
statt. Pünktliches und vollständiges
Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

8-10 Bentner Aufrüben
sind zu verkaufen
Aue, Kaiserstraße 120.

Todes-Anzeige.



Tiefbetruibt machen wir Freunden
und Bekannten die schmerzliche Mit-
teilung, daß es Gott dem Allmächtigen
gefallen hat, heute nacht 1 Uhr meine
liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester
und Schwägerin

Marie Goldschmidt
geb. Richter

im Alter von 52 1/2 Jahren zu sich zu rufen.

Durlach den 27. Februar 1914.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Louis Goldschmidt, Chirurg.

Beerdigung findet Sonntag, 1. März, nachmittags
4 Uhr, statt

Dies statt besonderer Anzeige

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen, die uns bei unseren Veranstaltungen
durch ihre Beihilfe und auch finanziell unterstützt haben, unseren
besten Dank

Besonders danken wir den staatl. und städt. Behörden für das
freundlich: Entgegenkommen, den titl. Vereinen und Gesellschaften für
die aufopfernde Arbeit der sehr schön zur Schau gebrachten Dar-
stellung der Wagen und Gruppen, ferner den verechrl. Fuhrwerks-
besitzern für die freundliche Bestellung der Wagen und Pferde beim
Mastenzug.

Der Elferrat

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft mache ich hiermit die ergebene
Anzeige, daß ich mein Geschäft am 1. März von Kirchstraße 4 nach
Herrenstraße 4 verlegen werde.

Achtungsvoll

Friedrich Pfeiffer, Schuhmacher.

Prima Sammelfleisch

empfehlen

tel. 140. **Friedrich Brecht, Metzger.**

Wein-Empfehlung.

Von einem frisch eingetroffenen Waggon



Weiss- und Rotwein

empfehle mit Garantie für Naturreinheit, als
und alkoholfrei, per Liter 62 Pfg

Proben zu Diensten

Karl Wagner, Weinhandlung,
Kronstraße 12

Nusskohlen, Brikets und Bündelholz

empfehlen bei reeller Bedienung

A. Sauder, Pfingstraße 72.

**Schöne lebende Rheinbackfische,
Sechste, Barsche u. Briesen**

sind am Samstag morgen auf dem Wochenmarkt zu haben.
Schindele & Reichert.

**Bad. Leibgrenadier-Verein
Durlach.**



Sonntag den 1. März, nach-
mittags 2 Uhr, findet unsere
jahungsgemäße

Generalversammlung

im Lokal „Amalienbad“ statt.
Wir bitten dringend um voll-
zähliges Erscheinen.
Regimentskameraden willkommen.
Der Vorstand

**Gewerbe- u. Handwerker-
Verein Durlach e. V.**

Am Sonntag den 1. März,
nachmittags 1/3 Uhr, findet im
Gasthaus zum grünen Hof in
Söllingen ein Vortrag des
Herrn Gewerbelehrer Hiller-Dur-
lach über das Thema: „Was kann
zur Besserung der wirtschaftlichen
Lage des Handwerks geschehen?“
statt. Hierzu laden wir unsere
wertigen Mitglieder mit dem Er-
suchen um recht zahlreiche Be-
teiligung freundlich ein.
Der Vorstand.

Turnverein Durlach e. V.

Gut Heil!

Spielabteilung.

Am kommenden Sonntag den
1. März findet auf unserem neuen
Turn- und Spielplatz ein **Fuß-
ball-Wettbewerb** unserer 1. Mann-
schaft gegen die 1. Mannschaft der
Turngesellschaft Karlsruhe statt.
Da bei diesem Spiel um die Gau-
meisterchaft des Karlsruher Turn-
ganges gespielt wird, so verspricht
dasselbe ein interessantes zu werden.
Der Spielanschauer.

**Mineral-, Heil- und
Tafel-Wasser:**

Altbuchhorster	Nesselquelle
Marksprudel	Oberselters
Apenta	Rhenser
Apollinaris	Salzbrunner
Emser	Salzschlirfer
Fachinger	Teinacher Hirsch- quelle
Hunyadi Janos	Teinacher Sprudel
Karlsbader Mühlbr.	Wildunger
Lammscheider	Vichy
Lauchstädter	
Mergentheimer	

empfehlen in stets frischer Füllung

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie
Durlach, Hauptstraße 4

Ein Arbeiter kann sofort Woh-
nung erhalten
Lammstraße 23, 3. Et.

Voransichtliche Bitterung am 28. Febr.
Abnahme der Bevölkerung, meist trocken,
untertags etwas wärmer.